



Suishū**T. Klopfenstein-Arii**

Bilder des Herzens
Schriftkunstwerke

- ▶ Ausstellung ab 31. August im Völkerkundemuseum Zürich
- ▶ Die Ausdruckskraft schwarzer Pinselstriche auf weissem Papier
- ▶ Ein künstlerisches Leben zwischen Ostasien und Europa

Mit Texten von Helmut Brinker,
Takazawa Nansō und Suishū T.
Klopfenstein-Arii
Deutsch / Englisch / Japanisch
ca. 128 Seiten und 35 Faltafeln
ca. 80 farbige Abbildungen
23 × 32 cm
Leinenband mit Schutzumschlag
Buchgestaltung: Arturo Andreani,
Bern
ca. Euro 38.– (D)/39.10 (A)/CHF 58.–
ISBN 978-3-7165-1750-5

→ August 2012



Suishū T. Klopfenstein-Arii, geb. in Wakayama (Japan), studiert seit ihrem siebten Lebensjahr die traditionelle Pinsel-Schriftkunst und ist Meisterin in allen Pinselschrift-Techniken. Sie war Lehrbeauftragte am Ostasiatischen Seminar der Universität Zürich. Ihre Werke werden regelmässig ausgestellt, und sie hält Vorträge und Schreibvorführungen. Seit 1967 lebt sie in der Schweiz.

Helmut Brinker, emeritierter Professor für Ostasiatische Kunstgeschichte an der Universität Zürich.

Takazawa Nansō (1911–1992), Schriftmeister und Professor an der Universität Chiba. Leiter und Vorstand verschiedener Schriftkunst-Organisationen.

Seit ältesten Zeiten gehört die Schriftkunst zu den Grundfesten des ostasiatischen Kulturerbes. Die Schrift wird nicht nur als Zeichensystem für praktische Zwecke verwendet, sondern nach ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet und zu einer Kunst gemacht. In der Kalligrafie spiegelt sich das typisch japanische Empfinden für Flächen-gestaltung und Proportionen, wie es in der Architektur oder im Design aus Japan wiederzufinden ist.

Suishū T. Klopfenstein-Arii, als Kind eines Haiku-Dichters und einer Meisterin der Teezeremonie in Japan geboren, lotet mit ihren Schriftbildern die Grenze zwischen Kunst und Schrift aus. Mit verschiedenen Pinseln, verschiedener Tusche, verschiedenen Papieren bannt sie eine Vorstellung, eine Idee in Schriftzeichen. Es ist die emotionale «Resonanz des Lebensatems», die Suishū T. Klopfenstein-Arii durch die sichtbaren Spuren ihres Pinsels zur Entfaltung bringen möchte. Ohne Pomp oder Farbigkeit verteilt sie schweigsam schwarze Striche auf dem weissen Papier und schafft damit abstrakte bildhafte Embleme, die dem Betrachter eine innere Kraft und Harmonie vermitteln.

